

Sowohl an alle wahrhaftigen Beamten der Polizeidienststellen und Ermittlungsorgane sowie der Justiz, als auch an alle, die zu Gunsten der Wahrheit und Gerechtigkeit aller Korruption und Willkürherrschaft den Rücken kehren und diesen eine deutliche Absage erklären...

Bezugnehmend auf meine Anzeige vom 05.12.17 (Vorgangsnr. HZ RKD SG 1 1/23073 /2017), sowie den Mitteilungen ans BKA und LKA Magdeburg vom 13.01.16, 16.01.16, 10.05.17, 30.05.17, 01.06.17, 15.06.17, 19.06.17 und 25.06.17, bitte ich um Gehör und Gerechtigkeit.

Als Beweismittel zu den Ermittlungen oben benannter Anzeige, gab ich, nach diesbezüglichen Hinweisen von Herrn KHM Dippe vom Revierkriminaldienst/SG Halberstadt, neben der Anzeige meinen Router in Polizeiverwahrung, auf dass dieser fachgerecht untersucht und das Ergebnis als Beweismittel genutzt werden könne. Herr Dippe sprach davon, dass ich das Gerät nach etwa zwei(!) Tagen, höchstens einer Woche wieder ausgehändigt bekäme. Dies war nicht der Fall! Auf meine vielen Nachfragen bekam ich nur ausweichende und hinhaltende Antworten, die Herrn Dippe wohl der Verantwortung entbinden mögen, denn dieser nahm die Anzeige nur entgegen, jedoch vermittelte mir diese seltsame Verzögerung den deutlichen Eindruck, ich solle gewissermaßen hingehalten oder „kaltgestellt“ werden, denn weitere Anfragen blieben erfolglos, da die mir gegebenen Telefon Durchwahlen niemals besetzt waren, so dass ich nach über zwei Monaten Wartezeit persönlich dort vor sprach, um dann wiederum seltsame und unklare Aussagen zu hören. Zum Beispiel wurde vom Abteilungsleiter ausweichend Haberlag gesagt, der Router befände sich in Magdeburg, um in kürze untersucht zu werden. Nach zwei Monaten! Herr Dippe sagte mir zu Beginn, das dies innerhalb von 30 Tagen geschehen müsse, da das Gerät die Daten nur für begrenzte Zeit speichern würde. Dann vertröstete mich Herr Haberlag auf einen Abholtermin eine Woche später, zum Di, den 06.02.18, wobei meine Äußerungen auf dringliche Bearbeitung des Falles ignoriert, abgewiegelt und offensichtlich abgelehnt wurden!

Als ich dann zum besagten Termin erschien, war angeblich kein Beamter der gesamten Abteilung abkömmlich und als ich eine mir flüchtig bekannte Dame in einem Büro im Erdgeschoss um Gehör bitten wollte, wurde ich von zwei bereits überaus zufällig bereitstehenden Beamten bestimmt und süffisant lächelnd aufgefordert, das Revier zu verlassen, denn ich könne ja dort nicht einfach herumspazieren und außerdem ja am nächsten Tag um die gleiche Zeit erneut vorbeikommen. Den von mir angesprochenen finanziellen Aufwand zu den Fahrkosten ignorierten diese geflissentlich und gingen auch sonst seltsam lächelnd und wie abgesprochen gegen mich vor und schoben mich regelrecht zur Tür hinaus! Die ganze Stimmung war überaus seltsam! Das ist unerhört!

Dazu wollte ich dringlichst Angaben zu einem Kriminalbeamten im Revier Quedlinburg machen, von dem, jenseits von Behauptung (!) sehr naheliegend zu vermuten ist, er würde Polizei interne Informationen ans Organisierte Verbrechen weiterleiten. Dieser Beamte, Frank Hosang mit Namen, ist mir von Mittelaltermärkten bekannt und sieht selber aus, wie einer der „Bandidos“, was natürlich bloß Tarnung ist, nicht wahr. Wenn ich ihn auf die Quedlinburger Mafia Aktivitäten ansprach, musste er immer ganz schnell weg und wollte auch gar nichts darüber wissen, gibt sich sonst auch leutselig und gänzlich harmlos. Ich sah ihn in einem luziden(!) Traum in eindeutigen Aktivitäten, die angedeutete Vermutungen bestätigen.

Dies ist keine Anzeige, da schwer beweisbar, nur ein Hinweis, falls die Polizei intern mögliche oder gar naheliegende Korruption aufzudecken wünscht!

Desgleichen die Vorgänge im Revier Halberstadt! Die ganze Vorgehensweise legt, auch in Anbetracht meiner tieferen Wahrnehmungen, nichts Gutes und schon gar nichts Gerechtes nahe. Wobei ich damit nichts zu behaupten trachte, sondern nur eindringlich um eine Prüfung des Falles und der seltsamen Vorgänge und Versäumnisse bitte.

In Quedlinburg wurde mir von einigen Geschäftsleuten, die offiziell im Rotari Club Mitglied sind und mit einiger Sicherheit auch freimaurerische Hintergründe haben, nach dem ich diesen Information zu den Mafia Aktivitäten vertraulich und warnend habe zukommen lassen, sehr ablehnend und geheimnisvoll begegnet, im Gespräch auf der Straße von einem mir vom sehen bekannten führenden Angestellten der Sparkasse gar „durch die Blume“ gesagt, ich solle lieber meinen Wohnort wechseln, das Gespräch verlief beiderseits nur in Andeutungen und Metaphern,

und ist daher nicht leicht wiederzugeben. Das alles lässt mich gewisse Schlüsse ziehen, denn ich weiß, dass die Freimaurer nicht nur in Quedlinburg über umfassende Netzwerke verdeckt aktiv sind, so dass ich mich zur Sicherheit auch Hilfe suchend an mehrere andere Stellen gewandt habe, und den betreffenden die Situation im gesetzlichen Rahmen so weit geschildert habe, wie es vertretbar ist, um die Thematik gegebenen Falles über andere Wege zu beleuchten und Gerechtigkeit Vorschub zu leisten und durchzusetzen. Sicherlich werden Sie Verständnis dafür aufbringen, denn diese leisen Machenschaften der Verbrecher und verdeckten Netzwerke werden durch meine Aktivitäten und Vorsichtsmaßnahmen aus dem Verborgenen ans Licht gezerzt und angeprangert, womit denen ihre geheime Grundlage für ihr stilles Wirken entzogen ist. Die tibetischen Lehren, denen ich folge sagen: „Alles ist vergänglich!“ So auch diese Verbrecherischen Netzwerke! Seit meiner Nahtod Erfahrung vor 22 Jahren weiß ich(!), alles fällt der Auflösung anheim, und entweder lernen die Leute ihre karmische Lektion und befreien sich von karmischen Konsequenzen durch angemessene Weisheit, Mittel und Methoden, oder sie bekommen die Früchte ihres Tuns in einer weiteren Inkarnation aufgetischt! Niemand entkommt der Verantwortung! NIEMAND! Das ist höhere Gerechtigkeit! Und Gewissheit! Im Sterben spätestens erfährt es jeder! Zurück zu meinen Angaben...

Dazu muss ich bemerken, dass in der Wohnung unter mir Gestalten aus der Quedlinburger Unterwelt sich die Schlüssel in die Hand geben, weitere Lauschangriffe gestartet haben und seit Monaten versuchen, mich u.a. mittels von in der Wohnung unter mir installierten Leitungen und Geräten, die deutlich wahrnehmbar u. a. z.B. auf meinen eigentlichen Schlafplatz ausgerichtet worden sind und mich mit Schwingungen und Frequenzen beeinträchtigen sollen, wie es auch in anderen Ländern zur Folter eingesetzt wird. Das ist versuchte Körperverletzung und noch mehr! Das kann doch nicht einfach ignoriert werden! Ich habe schon einmal diese Erfahrung machen müssen, wie ich in der Anzeige vom 02.04.15 von mir geschildert wurde. Damals wurde die Anzeige ohne Hausdurchsuchung fallen gelassen! Es handelt sich sehr wahrscheinlich um dieselbe Tätergruppe, die sich mittlerweile mit den Kriminellen der Triaden und der deutschen Mafia zweckdienlich verbunden hat, um mich zu vertreiben oder zu vernichten. Nun, wie sie sehen erfolglos!

In diesem Zusammenhang vermute ich auch sowohl die Erpressung, als auch die Bestechung von Andre Schilling, der die Wohnung unter mir bis vor einiger Zeit bewohnte, in letzter Zeit jedoch selten da ist, was er nebenbei bemerkt natürlich bestreitet. Dafür tummeln sich dort regelmäßig andere Gestalten, was ich in den hellhörigen Räumen an den Bewegungen der Leute feststellen kann, denn A. Schilling ist krank, kurzatmig und sehr behäbig und somit sehr leicht zu identifizieren. Alles bloß seine „Kumpels“, wie er sagt, dabei auch sein „Schwiegersohn“, dessen Kennzeichen ich in der Anzeige mit angegeben habe, tätowiert und „Bruderschaft“ in gebrochener altdeutscher Schrift auf Hosenbeinen und Heckscheibe und posendem Gehabe. Schilling war einst, laut eigener Angaben, in den `90ern in der Rotlichtszene in Quedlinburg aktiv, bis zu einer Schießerei in seinem „Tanzlokal“, dem „Big Apple“, wo junge Tschechinnen ihre Rundungen präsentierten und wer weiß, was noch... Mein Verdacht ist also durchaus begründet und auch sehr naheliegend.

Vor etwa zwei oder drei Wochen sah ich das Fahrzeug des Vermieters vor der Tür stehen, der eine Entrümpelungsfirma betreibt und laut eigenen Angaben viele des so genannten „Biker Clubs“ der „Bandidos“ kennt, eine berüchtigte Gangstergruppe, die sich laut Internet vorrangig mit Gewaltverbrechen, Erpressung usw. befasst und gern von den „Verbrechern in weißer Weste“ als gewissermaßen „Söldner“ engagiert wird. Die sind natürlich mit der Quedlinburger Mafia eng verknüpft, wie ich in den vergangenen Monaten deutlich zu spüren bekam.

Ich sah also seinen Wagen vor der Tür und hörte beim hochgehen die Stimme meines Vermieters in Schillings Wohnung, was mich zum stehenbleiben und lauschen motivierte. Und das war gut so, denn was ich hören musste war, dass Schilling ihm sagte, er könne die Schäden an den Wänden von den Verschraubungen der Leitungen und Installationen leicht beheben und sanieren und Schilling sprach davon, meine Wohnung an einen seiner Freunde vermieten zu wollen, worauf hin Maie, mein Vermieter, bemerkte, er hätte schon jemanden! Daraus ist eindeutig zu schlussfolgern, dass

beide davon ausgehen, ich würde wohl bald ausziehen und dass die Aktivitäten in der Wohnung unter mir im Einvernehmen mit dem Vermieter vonstatten gehen, den ich schon vor Monaten vor den in der Stadt vor sich gehenden Mafia Aktivitäten warnte, um den anderen Namen zu meiner Tarnung am Briefkasten zu erklären. Gleich nach meinem Lauschen klingelte ich spontan, um die beiden aufzuschrecken und ihre Reaktion zu testen, die natürlich ausweichend und ablenkend ausfiel. Maie lies mir daraufhin auch schriftlich zukommen, er wolle Ruhe in seinem Haus und leugnete auf meine persönliche Anfrage, ob er das auch vor Gericht vertreten würde, jegliche Mitwisserschaft und deckte Schilling plump, gar mit aggressiv verbalen Einschüchterungsversuchen gegen mich, jedoch vorsichtig seine Worte wägend.

Auch sah ich mehrfach Leute vor dem Haus stehen, die hier als stadtbekannte Drogendealer und Konsumenten aktiv sind, wie ich schon als Zusatz zu der Anzeige in Gegenwart von KHM Dippe bemerkte, was er wohl auch mit in die Anzeige aufnahm, und hörte diese mit jemandem reden, der aus dem Fenster unter mir, also aus Schillings Wohnung schaute und nicht mit der mir bekannten und markanten Stimme von A. Schilling sprach. Diese Drogenkonsumenten sind auch leicht an ihrem übertriebenen Gang gut zu erkennen, wie Sie wohl wissen! Deren Stimmen gewährte ich auch des öfteren in Schillings Wohnung und registrierte deren hektische Bewegungen, vor allem nachts, dort unten sind ungeheure Dinge abgelaufen, die der Beweisbarkeit innerhalb der Paradigmen der Polizei entbehren und die ich deshalb in diesem Rahmen nicht weiter benennen brauche, jedoch an anderen Stellen umfassende Schilderungen vorgenommen habe, die zu gegebener Zeit auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden! Das alles ist also keine Vermutung, sondern begründeter Verdacht, um es vorsichtig auszudrücken! Genau so vorsichtig, wie meinem Eindruck Ausdruck zu verleihen, dass vielleicht irgendwelche Interessengruppen die Ermittlungen behindern oder im „Sande verlaufen lassen“ wollen würden, und nicht nur von Außerhalb der Staatsschutzorgane.

Ist Staatsschutz auch mit Bürgerschutz zu vereinbaren oder gar gleichzusetzen? Das ist wohl hier die Frage. Und dass mittlerweile viele Menschen, auch über unsere Landesgrenzen hinaus, dahingehend zum Nachdenken mit allen Konsequenzen angeregt werden, dafür ist in wohlwollender und gerechter Weisheit gesorgt worden. Mögen alle Rechtschaffenden und Wahrhaftigen, die damit konfrontiert sind, dazu beitragen!

In diesem Sinne...

Ich weiß nicht wirklich, ob noch Hochachtungsvoll?

Aber auf jeden Fall jenseits von Furcht und Hoffnung!...

Und genau so sicher mit ungetrübtem Humor!...

Und mit freundlichem Gruß an alle Gerechten!

Dennis Adler

Stresemannstr. 5 bei Franke

Tel.: 0151 50041934

Quedlinburg, 08.02.18

Sollte jemand mich einer Antwort für würdig erachten oder mir gar wohlwollend und hilfreich zur Seite stehen wollen, bin ich am ehesten telefonisch erreichbar, da mein Briefkasten in der Vergangenheit von Schilling kontrolliert und auch post entwendet wurde. Den ersten Brief vom BKA überreichte mir Schilling damals persönlich, mit der Ausrede, er hätte in seinem Briefkasten gelegen. Sehr unwahrscheinlich, denn die Postbeamten wissen sehr genau, wer hier wohnt und alle meine Post, auch wenn sie nicht über den Tarnnamen an meinem Briefkasten adressiert war, kam dennoch immer bei mir an, außer in den Fällen, wo sie nachweislich entwendet wurde, wobei mein anfänglicher Verdacht fälschlicher Weise auf die Postbeamten oder andere äußere Einflüsse fiel. Wenn also der Postweg von Ihnen genutzt wird, sind Komplikationen oder vielleicht Verzögerungen nicht ausgeschlossen, denn der Briefkasten ist mit einem ausgegrakelten Schloss „gesichert“ und sehr leicht eben von innen für alle, die sich innerhalb des Hauses befinden, zugänglich. Wenn post mich sicher erreichen soll also besser per Bote.